

Die kleine **Farblehre** für Ihre Wohnung

Diese drei Seiten sollten Sie besonders gut studieren: Hier informieren wir Sie über Farbharmonie. Diese Farblehre können Sie immer brauchen, wenn Sie eine Wohnung mit einem neuen Vorhang, einer neuen Tapete oder einem neuen Teppich ausstatten wollen – und die Farben dieser Neuanschaffungen zu den schon vorhandenen Farben passen sollen.

Sie brauchen diese Farblehre natürlich auch, wenn Sie einen Raum oder eine Wohnung ganz neu einrichten und dabei nach einem harmonischen Farbkonzept vorgehen wollen. Schon zwei Farben ergeben einen Farbklang. Dieser Klang soll harmonisch sein. Harmonie entsteht bei Farben wie bei der Musik – aber nur dann, wenn gewisse Regeln und Gesetzmäßigkeiten beachtet werden. Wir gehen aus von den vier Farben Gelb, Rot, Grün und Blau. Sie lassen sich beliebig miteinander mischen. Wenn man dem Gelb etwas Rot beigibt, entsteht ein mehr oder weniger kräftiger gelbroter oder orangefarbener Ton. Umgekehrt kommt man natürlich auch zu Orange, wenn man der roten Farbe Gelb beimischt. Mischt man Rot und Blau, erzielt man Violett. Aus Blau und Gelb entsteht Grün. Die Zahl der Mischungen ist zumindest theoretisch unbegrenzt. Dazu kommt die Möglichkeit, jede Farbe durch den Zusatz von Weiß aufzuhellen oder durch das Beimischen von Schwarz zu trüben, also dunkler zu machen. Wenn man sich auf das Aufhellen und Trüben beschränkt, kommt man zu helleren und dunkleren Nuancen der gleichen Grundfarbe. Die daraus resultierenden sanften Farbklänge nennt man Ton-in-Ton-Harmonie. Eine zweite Möglichkeit ist die Kombination einer Hauptfarbe mit Nachbarfarben. Dabei ergeben sich schon deutliche Kontraste. Zu starken Spannungen kommt man bei der Zusammenstellung von Komplementärfarben (z.B. Rot/Grün, Gelb/Blau, Orange/Blaugrün).

Die vier Hauptfarben der Skala

Gelb:

Ton-in-Ton-Harmonie heißt, das satte Gelb mit helleren und dunkleren Nuancen zu kombinieren. Das ergibt sehr sanfte, elegante Farbklänge. Aufregender wird es schon bei der Kombination von Nachbarfarben, denn hier werden ganz unterschiedliche Farbwerte zusammen gebracht. Der stärkste Kontrast entsteht wenn Gelb mit Violett kombiniert wird. Hier muss das Violett sparsam dosiert werden, sonst wird der Komplementärkontrast zu intensiv, zu aufdringlich – und das kann einen Raum leicht ungemütlich und unruhig, einfach zu „aufregend“ machen.

Rot:

Rot ist eine aktive Farbe, deren Kombination mit anderen Farben sehr unterschiedliche Effekte bewirkt. Im Ton in Ton Kontrast wird das Temperament des Rot durch hellere Nuancen etwas gemildert. In der Kombination mit Nachbarfarben wird es dagegen eher gesteigert, weil es sich z. B. gegen Braun (das geschwärzte Gelb) leuchtender abhebt oder weil Orange (die Nachbarfarbe zu Gelb) den Eindruck von Feuer und Wärme verstärkt. Dagegen kann der Komplementärkontrast (Rot/Grün) sehr elegant wirken, wenn man leicht getrübe Grundfarben verwendet.

Grün:

Grün als dominierender Ton in einem Farbklang. Bei der Ton in Ton Harmonie werden hellere Nuancen mit der Hauptfarbe kombiniert. Als Nachbarfarbe wurde Oliv ausgewählt (das sich eigentlich vom Gelb, der Nachbarfarbe von Grün in der Farbordnung, ableitet). Hier und auch beim Komplementärkontrast zeigt sich, dass die Festlegung auf das richtige „Grün“ von großer Bedeutung ist.

Blau:

Die dunkelste Farbe in der Farbordnung ist zugleich die ruhigste und sie wird immer mit helleren Farben kombiniert, sei es mit den bis zu Weiß aufgehellten Nuancen des Grundton (Ton in Ton), sei es mit helleren und etwas anregenderen Nachbarfarben. Diese beiden auf Blau aufgebauten Farbklänge sind an sich unproblematisch. Schwieriger wird es beim Komplementärkontrast, weil hier – anders als bei Rot oder Grün – noch sehr starke Helligkeitskontraste zu berücksichtigen sind. Deshalb sollte die Komplementärfarbe in kleineren Portionen eingesetzt werden.

Ton in Ton:
sanfte Farbklänge

Nachbarfarben:
milde Kontraste

Komplementärfarben:
Spannung

